

Fragen an Gemeinderatskandidierende zur regionalen Zusammenarbeit und zu Gemeindezusammenschlüssen:

1. Welches sind die drei Hauptstärken und die drei Hauptschwächen von Brugg bzw. Windisch?

Stärken: Fast unerschöpfliches Potential von Brugg und Windisch anhand der Geschichte (Kelten, Römer, Habsburger, Konfessionen, Persönlichkeiten), Verkehrsverbindungen (Bus, Bahn, Autobahn, zentrale Lage von Brugg-Windisch), Bildung/Gesundheit (Fachhochschule Nordwestschweiz, Militär mit Rekrutierungszentrum und Kaserne, Berufsschule, Königsfelden), Landschaft (Wasserschloss Schweiz).

Schwächen: Der Individualismus stellt immer wieder das gemeinsam vorhandene Potential in den Hintergrund; das Festhalten an vergangenen Werten behindert oft das Beschreiten der Zukunft

2. Hat die Attraktivität von Brugg bzw. Windisch in den letzten Jahren eher zugenommen oder abgenommen?

Brugg und Windisch waren früher attraktiv und sind auch heute attraktiv.

Wichtig ist jedoch: Die Bevölkerung, Unternehmer und Gewerbetreibende erwarten eine Dynamik, eine andauernde Auseinandersetzung mit der heutigen Zeit, mit dem Ziel der Wahrung und Stärkung der Attraktivität.

Die Zentren Aarau und Baden sind in den letzten Jahren bezüglich Attraktivität Brugg und Windisch kontinuierlich davongezogen. Das Erkennen dieser Situation ist der notwendige Schritt damit wir die Chancen packen und die Zukunft gemeinsam gestalten.

3. Welche Bedeutung haben Brugg-Windisch für die Region - und was bedeutet die Region für Brugg-Windisch?

Historisch war Brugg die Region; heute sind die Gemeinden die Region; Brugg braucht die Region, Windisch braucht die Region, die Region braucht Brugg und Windisch

4. Welche Schlüsse ziehen Sie aus den sich anbahnenden Gemeindekonzentrationen in der Region (Schenkbergertal, Eigenamt, Bözberg) für die künftige Positionierung von Brugg-Windisch?

Gemeindekonzentrationen sind heute Mode geworden. Gemeindekonzentrationen sind dann nachhaltig und zukunftsgerichtet, wenn sie von der Bevölkerung getragen werden. Damit Brugg-Windisch die regionale Rolle eines Wirtschafts- und Geschäftszentrums wahrnehmen können, ist die enge Zusammenarbeit dieser Zentrumsgemeinden und die Zusammenarbeit mit der Region notwendig.

5. Genügt die derzeitige "Zusammenarbeit" zwischen Brugg und Windisch oder wünschen Sie sich eine intensivere Kooperation - oder einen Zusammenschluss?

Zusammenarbeit heisst gemeinsam erarbeiten und arbeiten – auf gleicher Augenhöhe sprechen und einander akzeptieren.

Mein Wunsch ist eine enge, offene und vertrauensbasierte Zusammenarbeit Brugg, Windisch und der Region.

Die Zusammenarbeit bei Vision Mitte, Regionalpolizei, regionalem Standesamt zeigt die Richtung an und kann weiter ausgebaut werden. Die Zusammenarbeit von Brugg bei der regionalen Feuerwehr zeigt eine verpasste Chance. Die Zusammenarbeit von Brugg und Windisch bei Verkehr, Zivilschutz, Schiesswesen sind die nächsten Chancen. Der Stadtrat Brugg und der Gemeinderat Windisch sollen den Weg zeigen. Entscheidend ist, dass die Bevölkerung diesen Weg auch wählt und begeht.

6. Welche Rolle und welches Gewicht möchten Sie der Region Brugg im inneraargauischen Standortwettbewerb (z.B. zwischen den Poolen Aarau und Baden) geben?

Drei Zentren im Aargau – auf der Achse Ost-West – Aarau – Brugg – Baden. Die Region Brugg-Windisch ist eines dieser drei Zentren.

12. August 2009, Heinz Wipfli